

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

*Römerbrief 12, 21  
(Lutherbibel 2017)*

Wir sind mittendrin im Advent. In dieser besonderen Zeit des Wartens, Hoffens, Durchhaltens. Eine Zeit, in der wir Licht suchen, wenn die Tage kürzer werden. Hoffen und Warten auf das Gute.

Und zugleich stolpert man gerade jetzt auch über das Gegenteil: über Stress, Unfrieden, Härte im Ton, schwere Krisen in der Welt. Mitten hinein klingt der Lesungstext für den heutigen Tag: „Überwinde das Böse mit Gutem.“ Als wäre das Gute eine Kraft, die wirklich etwas verändert.

Vielleicht ist der Advent auch deshalb eine besondere Zeit: Sie erinnert uns daran, dass das Gute eine echte Kraft ist. Spürbar und sichtbar. Jede Kerze, die wir anzünden, ist ein kleines Zeichen dafür. Jede freundliche Geste im Gedränge. Jede geduldige Antwort. Jeder Gedanke an Menschen, die Licht und Hoffnung in dunklen Zeiten brauchen. Das alles ist Advent – ein stiller, aber wirkungsvoller Protest gegen das Dunkle.

Das Böse hat nicht das letzte Wort. Das Licht kommt. Und wir können schon jetzt damit anfangen, ein wenig davon in die Welt zu bringen. Lasst uns also mutig sein, das Gute leuchten zu lassen.